

Flüchtlingsheim nach Strümp

Ab November/Dezember wird das Pfarrheim in Strümp zur Flüchtlingsunterkunft. Bis zu 60 Personen könnten dort leben. Der Strümper Weihnachtsmarkt ist dadurch in diesem Jahr anscheinend nicht in Gefahr.

Strümp (aru). Das Strümper Pfarrheim wird zum Flüchtlingsheim. Kirchliche Veranstaltungen werden dann nach Ossum-Bösinghoven, Osterath und Lank-Latum verlegt. „Schon länger standen die Kirche und die Bürgermeisterin im Kontakt“, sagt Michael Gorgs, Spre-

cher der Stadt Meerbusch. „Die Kirche wollte ihren Beitrag leisten.“ Jetzt hat der Kirchenvorstand der Gemeinde Hildegundis den entsprechenden Beschluss gefasst, die Stadt Meerbusch kann das Pfarrheim nutzen. Aufgrund der aktuellen Lage sei die Stadt Meerbusch „na-

türlich fieberhaft auf der Suche“ nach geeigneten Orten. Aus dem gewerblichen Bereich habe es nach Michael Gorgs aber „leider noch keine Angebote“ gegeben. Praktisch als Standort für Flüchtlingsfamilien: Kindergarten und Grundschule sind nur wenige Meter entfernt. Der Strümper Bürgerverein Kleene Strömper geht davon aus, dass der Weihnachtsmarkt auf dem Platz vor dem Pfarrheim stattfinden kann, so Karl-Heinz Rütten

von den Kleenen Strömpern. In Strümp werden die beiden Sporthallen des Meerbusch Gymnasiums bereits zu Flüchtlingsunterkünften als „Erstaufnahme-Einrichtung“ umgebaut. Dort sollen bis zu 400 Personen untergebracht werden. Am Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr, beginnt im Foyer des Meerbusch-Gymnasiums ein Info-Abend. Die ersten Flüchtlinge sollen zeitnah nach den Herbstferien in Strümp eintreffen.